

Schulentwicklungsplanerische Stellungnahme

Grundschulsituation im Stadtteil Altstadt/Nord unter Berücksichtigung der Gesamtsituation Stadtbezirk Innenstadt

Im Stadtbezirk Innenstadt gibt es 19 Schulstandorte mit Primarbereich. Davon sind 16 Grundschulen (8 Gemeinschaftsgrundschulen, 8 Kath. Grundschulen), 2 Förderschulen Sprache, 1 Förderschule emotionale und soziale Entwicklung, sowie eine private freie Waldorfschule. Drei Grundschulen sind im Stadtteil Altstadt/Nord vorhanden. Die Lage der Schulen im Stadtbezirk ist der Grafik zu entnehmen.



- | | |
|---|---|
| 1. KGS Dagobertstraße (Célestin-Freinet-Schule) | 10. GGS Pfälzer Straße |
| 2. GGS Gereonswall | 11. GGS Zwirner Straße |
| 3. KGS Palmstraße | 12. GGS Loreleystraße |
| 4. GGS Antwerpener Straße | 13. KGS Zugweg |
| 5. GGS Gilbachstraße (Montessori-Grundschule) -Hauptstandort- | 14. KGS Mainzer Straße |
| 6. Förderschule Sprache Marienplatz | 15. Priv. freie Waldorfschule (Michaeli-Schule), Neubau am Vorgebirgswall |
| 7. KGS Lochnerstraße (Stephan-Lochner-Schule) | 16. GGS Gotenring |
| 8. GGS Balthasarstraße | 17. KGS Gotenring |
| 9. KGS Bernhard-Letterhausstraße (Nikolaus-Groß-Schule) | 18. Förderschule Sprache Alter Mühlenweg |
| | 19. Förderschule emotionale und soziale Entwicklung Blumenthalstraße |

Die überwiegende Zahl der Grundschulen im linksrheinischen Gebiet des Stadtbezirks Innenstadt liegt in den Stadtteilen der Neustadt. Im Stadtteil Altstadt/Nord sind drei (Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 3), im Stadtteil Altstadt/Süd ist eine Grundschule (Nr. 11) vorhanden.

An den Grundschulen und der privaten freien Waldorfschule stehen zwischen 744 und 888 Plätzen¹ im Rahmen der festgelegten Zügigkeiten in den Eingangsklassen zur Verfügung.

Voraussichtliche Schülerzahlentwicklung im Stadtbezirk Innenstadt:

Im Stadtbezirk Innenstadt ist eine isolierte Betrachtung jeder einzelnen Grundschule mit Bewertung der Schülersituation ist nicht sinnvoll. Sowohl die aktuellen Anmeldedaten als auch die Schülerzahlen der vergangenen Jahre an den Grundschulen entsprechen nicht der möglichen wohnortnahen Nachfrage, die bei Betrachtung der Einwohnerdaten unterstellt werden müsste.

Die Einwohnerstatistik mit Stichtag 31.12.2008 weist steigende Kinderzahlen für den Stadtbezirk Innenstadt aus:

	Einwohner	04 - < 05	03 - < 04	02 - < 03	01 - < 02	00 - < 01
101	Altstadt-Süd	131	115	119	156	163
102	Neustadt-Süd	188	241	262	272	315
103	Altstadt-Nord	58	83	100	112	109
104	Neustadt-Nord	168	177	211	223	260
105	Deutz	87	103	90	126	131
1	Bz. Innenstadt	632	719	782	889	978

Die Altersgruppe der 04 < 05-Jährigen bildet die Basis für den Einschulungsjahrgang zum Schuljahr 2010/11. Unter Berücksichtigung der Reduzierung des Schuleingangsalters² ergeben sich bei einer monatsscharfen Betrachtung der Einwohnerdaten bis 2014/15 folgende erhöhte Einwohnerzahlen:

Schuljahr (Basis 31.12.2008):		12 Monate	13 Monate	13 Monate	13 Monate	13 Monate
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
101	101 / Altstadt/Süd	112	135	126	175	168
102	102 / Neustadt/Süd	196	247	254	315	335
103	103 / Altstadt/Nord	67	87	102	119	118
104	104 / Neustadt/Nord	141	198	228	239	275
105	105 / Deutz	78	106	97	129	149
1	Stadtbezirk Innenstadt	594	773	807	977	1.045

Im Stadtbezirk Innenstadt stellte sich die Entwicklung der Einwohnerzahlen in den vergangenen Jahren anders dar, als in den meisten anderen Stadtgebieten in Köln. Die Beobachtung zeigt, dass die hohe Zahl an Kindern, die nach der Geburt im Stadtbezirk Innenstadt gemeldet sind, bis zur Einschulung kontinuierlich zurück geht. In einer Zeitreihenbeobachtung der Jahresvergleiche 1990->1996 bis 2002->2008 verzeichnen alle Stadtteile des Stadtbezirks Innenstadt „Verluste“, die bis auf Deutz (rd. – 21%) um 30% liegen. Im Stadtteil Altstadt/Nord ist mit durchschnittlich rd. - 37,5% sogar der gesamtstädtisch höchste Verlust zu verzeichnen.

¹ Bezogen auf einen Klassenfrequenzwert von 24. Bei einer „Halbzügigkeit“ kann nur alle 2 Jahre die höhere Eingangsklassenzahl gebildet werden. Nach dem Anmeldeverfahren zum neuen Schuljahr ist jeweils zu prüfen, wie viele Klassen tatsächlich gebildet werden können.

² Der Stichtag für die Einschulung wird schrittweise verlegt. Er lag früher auf dem 30.06. des Jahres und verändert sich, beginnend für das Schuljahr 2007/08, innerhalb von 8 Jahren auf den 31.12. des Jahres

Auch wenn die in der Vergangenheit beobachtete Entwicklung nicht mit Sicherheit für die Zukunft vorauszusetzen ist, kann auf Grund der vorliegenden Daten angenommen werden, dass sich sowohl die Zahl der im Stadtbezirk Innenstadt, als auch der im Stadtteil Altstadt/Nord gemeldeten Kinder bis zum Einschulungszeitpunkt reduzieren wird.

Wenn von den v.g. relevanten Einwohnerzahlen des Bezirks Innenstadt nur 70% in den Innenstadtschulen bis zur Einschulung ankommen, liegt die erwartete Schülerzahl auf Basis dieser Annahme in einem rechnerischen Korridor zwischen 535 2010/11 und 730 im Schuljahr 2014/15. Ab dann umfassen die Einschulungsjahrgänge wieder 12 Monate und würden bei gleichbleibenden Geburtenzahlen um ca. 8 % sinken.

Um die Schülerversorgung im Stadtbezirk Innenstadt auch langfristig zu gewährleisten -auch für den Fall zu gewährleisten, dass Änderungen im Wanderungsverhalten auftreten und junge Familien stärker an den Wohnort Innenstadt gebunden werden können-, ist es daher sinnvoll, das derzeitige Platzangebot weitgehend zu erhalten. Hierbei müssen jedoch die schulrechtlichen Erfordernisse an die bestehenden Bildungseinrichtungen beachtet werden. Sofern die Mindestschülerzahl nicht erreicht werden kann, ist eine Schule zu schließen.

Um zukünftig bei einer zumindest gleichbleibenden Bedarfserwartung ausreichend wohnortnahe Grundschulplätze sowohl für den Stadtbezirk Innenstadt, als auch kleinräumig für den Stadtteil Altstadt/Nord zu sichern, sind die Grundschulstandorte im regionalen Kontext zu bewerten:

Im Stadtteil Altstadt/Nord führt die Stadt Köln derzeit drei Grundschulen:

- KGS Dagobertstraße (Célestin-Freinet-Schule),
- GGS Gereonswall und
- KGS Palmstraße

Die Schülerzahlen der drei Grundschulen im Schuljahr 2009/10 sind der Tabelle zu entnehmen:

Schuljahr 2009/10		KGS Dagobertstr. 79	GGG Gereonswall 57	KGS Palmstr. 1	Summe
1. Schuljahr	Klasse(n)	1	1	1	3
	Schüler	26	9	23	58
	Ø-Frequenz	26,0	9,0	23,0	19,3
2. Schuljahr	Klasse(n)	1	0	1	2
	Schüler	28	3	22	53
	Ø-Frequenz	28,0		22,0	26,5
3. Schuljahr	Klasse(n)	2	1	1	4
	Schüler	27	8	17	52
	Ø-Frequenz	13,5	8,0	17,0	13,0
4. Schuljahr	Klasse(n)	1	0	1	2
	Schüler	27	11	30	68
	Ø-Frequenz	27,0		30,0	34,0
Summe	Klasse(n)	5	2	4	11
	Schüler	108	31	92	231
	Ø-Frequenz	21,6	15,5	23,0	21,0

Nach Abschluss des Anmeldezeitraums zum Schuljahr 2010/11 (Anfang November 2009) lagen für die KGS Dagobertstraße insgesamt 41, für die GGS Gereonswall insgesamt 2 und für die KGS Palmstraße insgesamt 7 Anmeldungen vor. Sowohl in der GGS Gereonswall als auch in der KGS Palmstraße ist eine Klassenbildung für das 1. Schuljahr 2010/11 nicht möglich. In der Summe liegen somit Anmeldungen für 50 Kinder an den Grundschulen im Stadtteil Altstadt/Nord vor. Dies entspricht rechnerisch zwei Klassen á 25 Kinder oder einer 2-zügigen Grundschule.

Unter Berücksichtigung dieser Anmeldezahlen ergibt sich eine voraussichtliche Schülerzahl für das Schuljahr 2010/11:

KGS Dagobertstraße: 122 Schülerinnen und Schüler
GGG Gereonswall: 22 Schülerinnen und Schüler
KGS Palmstraße: 69 Schülerinnen und Schüler

Das nordrhein-westfälische Schulgesetz gibt vor, dass Schulen für einen geordneten Schulbetrieb eine erforderliche Mindestgröße haben müssen (§ 82 Abs. 1 Schulgesetz NRW - SchulG -). Bestehende Grundschulen müssen gemäß § 82 Abs. 2 SchulG mindestens eine Klasse pro Jahrgang haben (1 Zug). In Ausnahmefällen werden auch geringere Schulgrößen toleriert. Aus § 6 Abs. 1 und 4 der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 SchulG ergibt sich, dass die Mindestschülerzahl an Grundschulen bei 72 Schülerinnen und Schülern liegt (4 Klassen á 18 Kinder).

Diese Mindestschülerzahl wird im kommenden Schuljahr 2010/11 sowohl von der KGS Palmstraße als auch sehr deutlich von der GGS Gereonswall unterschritten. Der Schulträger Stadt Köln hat die Konsequenz aus der Entwicklung der Schülerzahlen an den beiden Bildungseinrichtungen zu ziehen und diese zu schließen. Die entsprechenden Beschlussverfahren sind durch die Fachdienststelle einzuleiten. Der Zeitpunkt der Schließung ist abhängig zu machen von den Vereinbarungen zwischen Schulaufsicht, Schule/Eltern und Verwaltung bezüglich des Auslaufens der bestehenden Klassen.

Zukünftige Nutzung der Standorte GGS Gereonswall und Palmstraße

Schulstandort Palmstraße 1

Der Schulstandort Palmstraße 1 liegt unmittelbar gegenüber dem Schulgrundstück Alte Wallgasse 10, Gymnasium -Königin-Luisen-Schule-. Die veränderten Anforderungen an die weiterführenden Schulen (ganztägige Unterrichtsformen, Inklusion u.ä.) sowie eine ohnehin schon bestehende Unterdeckung an Unterrichtsräumen im Rahmen der festgelegten Zügigkeit, summieren sich für die Königin-Luisen-Schule zu einem deutlichen Erweiterungsbedarf. Da in den 80er Jahren zur Magnusstraße hin gelegene Grundstücksteile abgegeben wurden, besteht auf dem eigenen Schulgrundstück keine Erweiterungspotential.

Um den Raumbedarf decken zu können, bietet sich eine dauerhafte Nutzung des Schulgrundstücks Palmstraße 1 durch das GY Alte Wallgasse an. Kurzfristig können freiwerdende Räume zur Verfügung gestellt werden. Mittel- bis langfristig

kann nach Schließung die erforderliche Erweiterung des Raumbestands des GY Alte Wallgasse auf dem Grundstück Palmstraße 1 geplant werden.

Schulstandort Gereonswall

Der Schulstandort Gereonswall weist die zentralste Lage der drei Grundschulen im Stadtteil Altstadt/Nord auf. Darüber hinaus ist der Schulstandort Gereonswall integraler Bestandteil der Bildungslandschaft Altstadt Nord (BAN). Neben der pädagogischen Kooperation der dort angesiedelten Schulen, GGS Gereonswall und HS Gereonswall mit den Bildungspartnern GY Hansaring (Hansagymnasium), Abendgymnasium Gereonsmühlengasse, Jugendeinrichtung KSJ-Tower, Jugend- und Freizeiteinrichtung Klingelpütz sowie einer noch zu errichtenden Kindertagesstätte, ist auch die gemeinsame Nutzung von noch zu schaffenden Gemeinschaftsflächen wie Bibliothek oder Mensa vorgesehen.

Das umfangliche Bildungsangebot in der BAN soll positive Auswirkungen auf das innerstädtische Wohnumfeld haben und auch Familien mit kleinen Kindern ermutigen, den Stadtteil Altstadt/Nord als familienfreundliches Wohngebiet zu empfinden.

Im Sinne der Bildungslandschaft ist der Gereonswall als Grundschulstandort zu erhalten. Es ist vorgesehen, die im Stadtteil Altstadt/Nord gelegene Célestin-Freinet-Schule, KGS Dagobertstraße, dorthin zu verlegen. Diese liegt im äußersten Nordosten des Stadtteils und arbeitet an ihrem Standort unter äußerst beengten Raumverhältnissen. Eine Entwicklungsperspektive ist für die Célestin-Freinet-Schule trotz steigender Nachfrage dort nicht gegeben, weil der Standort zur Zeit von 2 weiteren Schulen (Aufbaurealschule Niederichstraße (Realschule am Rhein) und Abendrealschule – Weiterbildungskolleg Dagobertstraße (2. Bildungsweg) belegt ist.

Die Schule ist zurzeit 1,5-zügig festgelegt, die Zügigkeit ist jedoch aufgrund der auch zukünftig zu erwartenden höheren Nachfrage 2-zügig zu planen. Das im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs zugrunde gelegte Raumprogramm für die GGS Gereonswall ist auch für die Célestin-Freinet-Schule angemessen.

Schulleitung und Kollegium der Célestin-Freinet-Schule stehen sowohl der Verlagerung als auch der Einbindung in die Bildungslandschaft und den damit verbundenen Kooperationen positiv gegenüber.

gez. Beckmann